

# Projektbeschreibung

## Neue Fallstudien zur Koexistenz von GM und Nicht-GM-Pflanzen in der europäischen Landwirtschaft

Das Ziel dieser Studie ist eine Untersuchung hinsichtlich der Koexistenz von gentechnisch veränderten, konventionellen und ökologisch erzeugten Pflanzen in einer Region. Mittels angepasster Koexistenz-Maßnahmen soll das Vermischungsrisiko verringert werden. Die Studie untersucht die Kulturen Mais, Zuckerrübe und Baumwolle jeweils in der herkömmlichen Produktion als Futter- oder Lebensmittel und in der Produktion von Saatgut. Die Studie benennt die Orte potentieller Verunreinigungen von organischem bzw. konventionellem Erntegut mit gentechnisch Verändertem. Sie schätzt die Höhe der Verunreinigungen einerseits bei der herkömmlichen Produktion und andererseits bei einer angepassten veränderten Produktion mit Koexistenz-Maßnahmen ein, und schätzt den ökonomischen Mehraufwand dieser unterschiedlichen landwirtschaftlichen Praktiken ab.

Projektverantwortliche: Daniela Reitmeier

Projektbeginn: Februar 2004

Projektende: Oktober 2005